

Projekttitle:

Integriertes ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) für Horstmar, Laer, Metelen, Neuenkirchen, Schöppingen und Wettringen

Auftraggeber:

Stadt Horstmar

Laufzeit:

06/2005 - 06/2006

Projektleitung:

Prof. Dr. Ulrike Grabski-Kieron

Projektmitarbeiter:

Dipl.-Geogr. Dominik Olbrich

Kurzbeschreibung:

Mit der etwas sperrig benannten „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung einer integrierten ländlichen Entwicklung“ wurde im Oktober 2004 ein Instrument geschaffen, durch welches sich neue Perspektiven in der Entwicklung ländlicher Gemeinwesen und Regionen ergeben. Neben den bisher bekannten und seitdem in der Richtlinie zusammengeführten Förderungen von Dorferneuerung, Bodenordnung und ländlichem Wegebau ist vor allem der neue Förderbaustein „ILEK“ (Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept) besonders bemerkenswert. Das ILEK ist ein integriertes, also verschiedene Fachplanungen zusammenführendes, zukunftsorientiertes und in der Region abgestimmtes Handlungskonzept mit konkreten Zielen und Projekten. Es basiert auf einer Stärken-Schwächen-Analyse und soll durch die Bündelung von Ideen und Aktivitäten aus der Region neue Perspektiven schaffen. Im Mittelpunkt der ILEKs stehen die Sicherung und querschnittsorientierte Weiterentwicklung der ökonomischen, sozialen und ökologischen Potenziale einer Region. Dadurch lassen sich Synergieeffekte beispielsweise hinsichtlich verbesserter Lebens- und Arbeitsbedingungen sowie besserer Nutzung von regionseigenen Wertschöpfungspotenzialen, um positive ökonomische Effekte in der Region zu erzielen. Ausgehend von grundlegenden Forschungsarbeiten zur Integrierten Ländlichen Entwicklung begleiten die Abteilung Orts-, Regional- und Landesentwicklung/Raumplanung (ORL) des IfG und das Büro planinvent seit Juni letzten Jahres in Kooperation exemplarisch die sechs Gemeinden des ILEK „Einzugsgebiet Vechte“, das sich prägnant nach dem die Orte verbindenden Flusslauf benannt hat. Planinvent ist ein junges Spin-Off des Instituts für Geographie Münster unter Leitung von Dr. Frank Bröckling mit Kernkompetenzen im Bereich der ländlichen Regionalentwicklung, das sich rasch etablieren konnte. Folgende Eigenschaften sind kennzeichnend für ein ILEK: • gebietsbezogen – betrachtet wird nicht nur eine Gemeinde, sondern die Region und ihr räumliches Beziehungs- und Funktionsgeflecht • sektorenübergreifend – nicht nur Konzentration auf ein Handlungsfeld (bspw. Landwirtschaft), sondern Vermittlung von Synergien zwischen unterschiedlichen Wirtschafts- und Politikbereichen • partnerschaftlich – Bürger(innen), Akteure und Institutionen arbeiten zusammen – „aus der Region für die Region“ • dynamisch – das produktive Miteinander wird kontinuierlich weiterentwickelt (= zentraler Prozessaspekt) • langfristig – mittel- und langfristige Perspektiven stehen im Mittelpunkt, vor allem die Zeit nach Projektabschluss eines ILEK, der eigentlich nur das Ende der Initialphase markiert. Im ILEK „Einzugsgebiet Vechte“ im Münsterland haben sich die Stadt Horstmar sowie die Gemeinden Laer, Metelen, Neuenkirchen, Schöppingen und Wettringen zusammengeschlossen. Alle sechs Gemeinden sind überwiegend ländlich geprägt. Auf einer Fläche von 295 km² leben derzeit ca.

50.000 Einwohner. Das ILEK wird zur Sicherung und Weiterentwicklung dieses ländlichen Raumes als Lebens-, Arbeits-, Erholungs- und Naturraum und zur Einbindung einer nachhaltigen Land- und Forstwirtschaft in den Prozess der Stärkung der regionalen Wirtschaft genutzt werden. Seit Juni letzten Jahres haben es sich die Abteilung ORL unter Leitung von Frau Prof'in. Dr. Ulrike Grabski-Kieron und Mitarbeit von Dominik Olbrich und Lena Neubert sowie das Planungsbüro planinvent mit Geschäftsführer Dr. Frank Bröckling und Mitarbeiter Markus Löwer zur Aufgabe gemacht, die sechs Gemeinden bei der Erstellung des Entwicklungskonzeptes zu unterstützen. Als gemeinsame Handlungsfelder wurden dabei fünf Bereiche identifiziert: Land- und Forstwirtschaft, Familie/Kinder/Bevölkerungsentwicklung und Bildung, Städtebauliche Entwicklung/Dorfgestaltung, Tourismus/Naherholung/Freizeit und Kultur sowie Verkehrsentwicklung. Neben der Ausarbeitung einer zentralen Strategie auf Basis einer ausgedehnten sog. SWOT-Analyse (engl. Begriff der abwägenden planerischen Betrachtung von Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken) standen auch organisatorische Aufgaben an: Vor allem die Durchführung zahlreicher öffentlicher Veranstaltungen fand auch in der regionalen Presse entsprechende Beachtung, die den Prozess positiv befördert hat. Aktuell, Mai/Juni 2006, endet die offizielle Projektlaufzeit und damit die Begleitung des ILEK durch planinvent und die Universität. Wir setzen darauf, dass die im bisherigen ILEK-Prozess gewonnenen neuen Beziehungen, Erkenntnisse und Ziele als Grundlage für langfristige und nachhaltige Entwicklungsimpulse dienen.

Links:

www.ilek-vechte.de

www.planinvent.de